



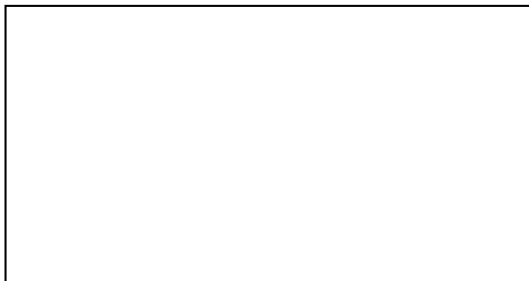
Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -
vereine Österreichs VAMÖ

63. Jahrgang Heft 2

1. Quartal 2008

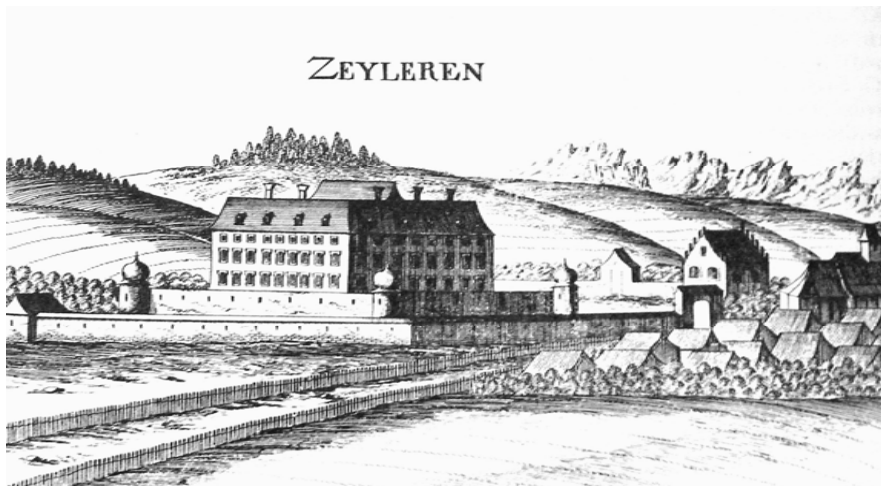
Vamö-Nachrichten

P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
GZ: 02 Z 030 122 M



30. VAMÖ – Pfingstseminar

für Zither, Hackbrett, Gitarre,
Harfe, Blockflöte, Steirische Harmonika und Hölzernes Glachter
vom 09. bis 13. Mai 2008 im Schloss-Hotel Zeillern



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verband der Amateurmusiker und - vereine Österreichs (VAMÖ), 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
ZVR-Zahl 238491051



30. VAMÖ-Pfingstseminar im Schloss-Hotel Zeillern vom 09. bis 13. Mai 2008

Es freut mich, alle Interessierten zum 30. VAMÖ-Pfingstseminar einladen zu dürfen. Das Seminar findet im bewährten Rahmen des Schulungs- und Seminarzentrums Schloss-Hotel Zeillern statt, welches - 3 km von der Autobahnabfahrt Amstetten/West gelegen - sowohl mit dem Auto als auch mit der ÖBB leicht erreichbar ist. (Zugfahrer können nach telefonischer Anmeldung vom Bahnhof Amstetten abgeholt werden.) Das Seminar bietet - neben einer Reihe von Workshops und Vorträgen - Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene in Zither, Hackbrett, Gitarre, Harfe, Blockflöte und Steirischer Harmonika u.a. Der Zitherunterricht erfolgt in Standard Besaitung. Bei Bedarf kann auch Wiener Besaitung unterrichtet werden.

Einer der Schwerpunkte für die Rahmenveranstaltungen wird diesmal dem Thema „**Alte Musik**“ gewidmet sein. Beim Einzelunterricht wird aber wie gewohnt auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer in **allen Stilrichtungen** eingegangen. Im Mittelpunkt steht wie immer die Freude am gemeinsamen Musizieren. Workshops und Ensemblespiel, offenes Musizieren, Body- und Alternativ-Perkussion, ein Vortrag zum Thema „Alte Musik“ sowie Historischer Tanz ergänzen das Kursangebot. Neu angeboten wird heuer ein Workshop für **Hölzernes Glachter**.

Die **Musikwerkstatt**, in der Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Instrumenten zusammen musizieren können, wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen und wird selbstverständlich auch heuer wieder stattfinden. Dabei werden Renaissance- und lateinamerikanische Tänze einstudiert. Auch ein **Freizeitprogramm** für Kinder und Jugendliche wird wieder geboten, wobei ich hoffe, dass durch diese Angebote viele junge Teilnehmer und deren Eltern zum (evtl. erstmaligen) Besuch dieses Seminars animiert werden.

Freddy Golden wird einen Kurs zum Thema „**Allgemeine Musik- und Harmonielehre**“ leiten, der täglich je eine Stunde stattfinden wird.

Teilnehmerkonzerte, ein Abend mit Volksmusik und Alten Tänzen, ein Konzert der DozentInnen und eine umfangreiche **Noten- und Instrumentenausstellung** runden den Rahmen des Seminarangebotes ab. **Instrumentenbauer** der Firmen Meinel, Münnseer, Rust, Volkman und Wünsche werden anwesend sein sowie für Beratungsgespräche und kleinere Reparaturen an Ort und Stelle zur Verfügung stehen.

Ilse Bauer-Zwonar

Ablauf und Inhalte des Seminars

Das Seminar beginnt am Freitag, dem 09. Mai 2008 um 15.00 Uhr und endet am Dienstag, dem 13. Mai 2008 mittags.

7.30-8.30: Frühstück

8.30-12.30: Einzelunterricht für Kinder/Jugendliche und Erwachsene

Der Einzelunterricht bei den jeweiligen Lehrern findet am Vormittag zwischen 8.30 und 12.30 statt. Teilweise parallel dazu finden die Workshops „Historischer Tanz I“ von Eva Schrempf, „Body- und Alternativ-Perkussion“ von Werner Raubek und „Allgemeine Musik- und Harmonielehre“ von Freddy Golden statt. Bei der Stundeneinteilung wird darauf Rücksicht genommen, dass sich der Einzelunterricht nicht mit einem Workshop, zu dem Sie sich angemeldet haben, überschneidet.

8.30-9.20

Historischer Tanz I: mit Eva Schrempf.

Geboten werden Renaissancetänze sowie englische Tänze aus der Zeit Elisabeths I. Geplant ist die Einstudierung unterschiedlicher Branles (=Reigentänze), Pavanen, Galliar-den, sowie verschiedener Country-Dances aus England (Rounds - Tänze im Kreis, Long-ways – Tänze in der Gasse). Zur Begleitung sollen zum Teil Originalinstrumente herange-zogen werden. Die richtige Interpretation alter Musik erfordert Kenntnisse der dazugehör-igen Tanzschritte. Der Kurs sollte daher auch „Nicht-Tänzer“ interessieren. Viel Spaß beim Tanzen und Ausprobieren!

9.30-10.20, 10.30-11.20, 11.30-12.20 (drei Gruppen)

Workshop A: Body- und Alternativ-Perkussion mit Werner Raubek.

Die aktive Teilnahme am Rhythmus mit dem eigenen Körper, auch ohne Kenntnisse über Rhythmen, ist besonders intensiv. Man muss sich einfach nur trauen, dann ist man schon mitten drin. In der Alternativ-Perkussion werden Klänge und Rhythmen nicht nur mit dem Körper, sondern mit Alltagsgegenständen wie Gläsern, Pfannen, Hämmern, Spachteln, Hupen, Pumpen, Töpfen, Sägen etc. erzeugt. Dann heißt es nicht: „Ich spiele Zither!“ sondern „Ich spiele Pfanne!“ Der Workshop wird in drei Gruppen zu maximal je 15 Perso-nen abgehalten.

9.30-10.20

Workshop B: „Allgemeine Musik- und Harmonielehre“ mit Freddy Golden.

Quintenzirkel in Dur und Moll, Aufbau der Drei- und Vierklänge, dazugehörige Skalen und einfache Improvisationen mit diesem Tonmaterial. Einfache und erweiterte Kadenz-en, einfache Modulationen. Richtet sich an alle, die melodische und harmonische Zusam-men-hänge verstehen oder in der Praxis anwenden wollen.

11.15-12.30

Workshop C: Orchesterspiel mit Freddy Golden.

12.30: Mittagessen

13.30-14.30

Chorsingen:

Das Chorsingen wird wegen des großen vorjährigen Anklangs auch heuer durchgeführt. Es steht ebenso unter der Leitung von Freddy Golden.

14.30-16.00

Ensembleunterricht:

Ist für alle Teilnehmer verbindlich und findet bei den jeweiligen Instrumentallehrern statt.

16.10-17.00

Historischer Tanz II: mit Eva Schrempf. (Siehe Historischer Tanz I)

17.00-18.15

Workshop D: Hölzernes Glachter mit Johanna Unger

Das Hölzerne Glachter ist eine Art Xylophon, bei dem die Holzstäbe ähnlich wie beim diatonischem Hackbrett angeordnet sind. Es wird mit Klöppeln angeschlagen und hat einen reizvollen Klang. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, speziell aber an Hack-brettspieler, da die Spielweisen der beiden Instrumente relativ ähnlich sind. Das Hölzerne Glachter eignet sich besonders für effektvolles, virtuoseres Spiel. Bekannt ist dieses Instru-ment schon seit dem 15. Jahrhundert, bei uns ist es vorwiegend in der Volksmusik ver-breitet. Unterrichtsziele für Anfänger: Kennen lernen des Instruments und seiner Spiel-techniken, Erlernen einfacher Stücke aus dem Repertoire der Volksmusik und Klassik, Ensemblespiel.

Für Fortgeschrittene: Erweitern des Repertoires und Ausbau der Spieltechniken zum virtuoseren Musizieren.

Instrumente können mitgebracht, vor Ort ausgeliehen (Instrumentenbau Herbert Rust) oder erworben werden.

17.00-18.15

Workshop E: Volksmusik

mit Christian Krenschner, Annemarie Renz und Wolfgang Schipflinger.

17.00-18.15

Musikwerkstatt: für Kinder und Jugendliche

mit Erich Lippitsch, Martina Krainz und Silvia Sternjak

Renaissancetänze und lateinamerikanische Folklore in großer Besetzung unter Verwen-dung diverser Perkussions- und Rhythmusinstrumente (Djembe, Guiro, Löffel, Tamburin, etc.)

17.00-18.15

Workshop F: Orchesterspiel mit Harald Oberlechner.

Literatur wird ca. vier Wochen vor dem Seminar zum Vorstudium zugesandt.

18.15: Abendessen

20.00 Abendveranstaltung

Das Referat am ersten Seminartag beginnt um 19.30. Anschließend findet die erste Chor-probe statt.

Prinzipiell ist die Teilnahme an mehreren Workshops möglich. Geben Sie jedoch bitte im Anmeldeformular keine zwei gleichzeitig stattfindenden Workshops an und planen Sie auch *Zeit zum Üben ein!*

Wir hoffen mit dem Angebot eines **Freizeitprogramms** für Kinder und Jugendliche mög-lichst viele junge Interessenten (und deren Eltern) für unser Seminar begeistern zu kön-nen und haben dafür eine eigene qualifizierte Animationskraft eingeladen. Natürlich steht auch hier Musik und Tanz in jeder Form im Mittelpunkt. Zum Ausgleich wird aber auch für ein ausgiebiges Spiel- und Outdoor-Programm gesorgt.

Für jeden Abend ist eine Veranstaltung vorgesehen.

Am ersten Abend erwartet uns ein sehr interessantes Referat von Erich Lippitsch und Harald Oberlechner zum Thema „Alte Musik“.

Samstag abends hören wir im traditionellen Studiokonzert musikalische Beiträge unserer DozentInnen.

Am Pfingstsonntag treffen wir uns zu einem Abend mit Volksmusik und Alten Tänzen.

Am Pfingstmontag findet der „Bunte Abend“ statt. Außer unserem langjährigen Zither-freund Freddy Golden werden die beiden Seminarorchester, die drei Gruppen mit Body- und Alternativ-Perkussion und der Chor für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Am Vormittag des letzten Seminartages gestalten die Seminarteilnehmer eine Ab-schlussmatinee

Seminarteilnahme:

Die angemeldeten Teilnehmer erhalten vor Seminarbeginn die notwendigen Informatio-nen zugesandt.

**Die Lehrerteilung erfolgt nach der Reihenfolge des Einlangens der Anmelde-
gen!**

Die Teilnahme Jugendlicher unter 18 Jahren ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten für die Zeit außerhalb des Seminarbetriebes die volle Verantwortung für ihre Kinder übernehmen.

Nach einer verbindlichen Anmeldung ist bei einem **Rücktritt** vom Teilnehmer eine Stornogebühr von € 40,00 zu entrichten.

Bitte beachten: **Anmeldeschluss ist der 11. April 2008**

Seminarkosten:

Seminarbeitrag:

Erwachsene	Studenten	Jugendl.(14-18J.)	Kinder
€ 120,00	€ 65,00	€ 55,00	€ 40,00

Kosten für 4 Tage Vollpension:

Erwachsene	Studenten	Jugendl.(14-18J.)	Kinder
€ 204,00 (Einzelzimmer)			
€ 168,00 (Doppel/Mehrb.)	€ 148,00	€ 148,00	€ 132,00

Die Unterkunft im Schloss erfolgt in Ein- u. Zweibettzimmern, für Jugendl. fallweise in Mehrbettzimmern. Die Zimmer sind sehr groß und verfügen über Dusche und WC.

Die Kosten für Aufenthalt und Verpflegung **sind an der Rezeption** des Hauses während des Seminars zu begleichen.

Auf Ihr zahlreiches Interesse freut sich für das Team
Ilse Bauer-Zwonar

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar
Mobil: +43(0)676/418 22 38
Fax: +43(0)4242/52 3 29
E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

DozentInnen und Unterrichtsinhalte



Georg Glasi, Kochel/Deutschland (Zither)
Studium am Richard-Strauss-Konservatorium München und am Mozarteum Salzburg, 1988 Förderpreis für Musik der Stadt München, seit 1989 Dozent für Zither am Richard-Strauss-Konservatorium (ab WS 2008/09 Hochschule für Musik und Theater München). Zusammenarbeit mit zahlreichen Komponisten, u.a. Violeta Dinescu, Wilfried Hiller, Peter Kiesewetter, Bernhard Lang, Dieter Schnebel, Christian Wolff, Walter Zimmermann. Initiator und künstlerischer Leiter des Münchner Zitherfestivals, das seit 1995 alle zwei Jahre statt findet. Konzerte und Tourneen in ganz Europa, USA, Afrika und Zentralasien.

Interpretationskurs. Georg Glasi arbeitet mit den Teilnehmern an vorbereiteten Stücken. Die Auswahl der Stücke bleibt den Spielern überlassen.



Freddy Golden, Enschede /Holland, (Zither)
Hat an der Musikhochschule in Holland in Schulmusik, Klavier und Klarinette diplomiert. Zitherstudium an der Bundesakademie in Trossingen. Bandleader, Komponist, Texter, Arrangeur und CD-Produzent, internationale Konzerttourneen. Arbeitete u.a. mit Gloria Gaynor, Telly Savallas, Rudi Carell, Lou van Burg, Ricardo Cociente, Tina Selini, Abba, Udo Jürgens zusammen. Träger der Auszeichnung „Ridder in de orde van Oranje Nassau“. Erteilt am Seminar Unterricht für an U- und Jazzmusik interessierte Teilnehmer und leitet den Workshop „Allgemeine Musik- und Harmonielehre“ sowie Chorgesang und Orchesterspiel.

Martina Krainz, Gallizien (Zither für Kinder und Jugendliche)
Studium der Zither und Querflöte am Kärntner Landeskonservatorium Klagenfurt (Studienrichtung Volksmusik). Mitglied mehrerer Instrumental- und Vokalensembles. Unterrichtet an mehreren Musikschulen in Kärnten. Wird am Seminar Kinder und Jugendliche unterrichten und gemeinsam mit Erich Lippitsch und Silvia Sternjak die Musikwerkstatt gestalten.



Christian Krenslehner, Bad Goisern (Zither)
IGP Studium der Zither, Studium der Chorleitung, Unterricht in Dirigieren und Komposition. Seit 2004 Magisterstudium an der Bruckneruniversität Linz. Er unterrichtet zurzeit an den LMS Bad Ischl und Bad Goisern sowie an der MHS Gosau die Fächer: Chorgesang, Tonsatz, Musikkunde, Zither, Hackbrett und Steirische Harmonika. Leitet den Gmundner Kammerchor, das Vokalensemble Bad Ischl und verschiedene Ensembles in und außerhalb der Musikschule. Arrangeur, Musikalischer Leiter sowie Zither- und Harmonikasolist beim großen Salzkammergut Advent und dem Miguel Herz-Kestranek Ensemble.

Erich Lippitsch, Villach (Gitarre, Laute)
Studien in Graz und Klagenfurt (Germanistik, Geschichte, Gitarre, Volksmusik) Beschäftigung mit Alter Musik sowie internationaler Folklore und ihrem Instrumentarium (Laute, Barockgitarre, Dudelsack, Mandoline, Banjo, etc.) Konzerttätigkeit als Solist und Mitglied von Ziarlatini. Unterrichtstätigkeit in Villach, diverse Ensembleprojekte mit Schülern. **Einzelunterricht:** wird sich nach den Wünschen der Teilnehmer richten, ansonsten widmet er sich der Renaissance- bzw. irischen Musik. **Ensemble:** Tänze und Lieder aus Mittelalter und Renaissance sowie spanische und lateinamerikanische Folklore. Verwendet werden auch Oktav-, Quart- und Bassgitarre (werden teilweise bereit gestellt), sowie diverse Perkussions- und Rhythmusinstrumente (Djembe, Guiro, Löffel, Tamburin, etc.)





Harald Oberlechner, Innsbruck (Zither)

Zitherstudium am Tiroler Landeskonservatorium. Lehrbeauftragter am Tiroler Landeskonservatorium sowie an der Musikuniversität Mozarteum Salzburg, Leiter des Ensemble Psalteria und des Psalteria Verlages. Rege Konzerttätigkeit, CD-Einspielungen, Workshops. Zahlreiche Arrangements (Alte Musik, Volksmusik, Jazz) sowie neue Kompositionen.

Ermittelt am Seminar Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Auf Wunsch können im Einzelunterricht auch Schwerpunkt-Themen behandelt werden (z.B. Liedbegleiten, Jazz-Harmonielehre, Improvisieren, Arrangieren, Verzieren etc.)

Annemarie Renz, Puch bei Hallein (Zither)

Studium IGP-Volksmusikinstrumente an der Universität Mozarteum Salzburg mit den Instrumenten Diatonische Harmonika und Zither, Schwerpunkt Hackbrett. Derzeit Masterstudium IGP-Zither an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Seit 2001 Lehrerin am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk. Referentin bei Fachseminaren. Mitglied in diversen Ensembles.

Pädagogische Ziele: Individuelle Förderung, um Spielfreude zu wecken, sowie Ausdruckfertigkeit und Spieltechnik zu verbessern; Betreuung von Volksmusikensembles.



Wolfgang Schipflinger, Kirchdorf (Zither)

IGP-Studium mit Hauptfach Zither und Schwerpunkt Jazz am Tiroler Landeskonservatorium. Unterrichtet Zither an der Landesmusikschule Hopfgarten und an der Sing- und Musikschule Bad Tölz. Mitglied der Leukentaler Saitenmusik und des Duo Mirage.

Der Kurs bietet einen kleinen Einstieg in das Improvisieren, Begleiten und Spielen eines Blues (Literatur, Technik) aber auch Alte Musik, Volksmusik und Ensemblespiel an. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

Wolfgang Schmitt, Innsbruck (Gitarre)

Erste Preise bei Jugend musiziert. Studium an der Musikhochschule Wien. IGP-Diplom, Konzertdiplom mit Auszeichnung. Diverse Konzerte im In- und Ausland. Unterrichtstätigkeit an diversen Musikschulen. Seit 2002 Leiter der LMS Völs. Neben der Erarbeitung einer soliden Grundbasis nach klassischem Aufbau ist ihm ein freundlicher Umgang mit den Musikstücken und Songs Ihrer persönlichen musikalischen Welt wichtig. In vielen kleinen Stufen führt sein didaktisches Konzept von der einfachen Liedbegleitung über das Lagenspiel bis hin zum eigenen Soloarrangement. Ein Aufruf an die Teilnehmer des Seminars: Wenn gewünscht, Lieblings-CDs und/oder mp3 mitbringen. Wir spielen mit, spielen nach, basteln unsere eigenen Versionen. (Computer vorhanden, USB Kabel nicht vergessen!)



Eva Schrempf, Tamsweg (Blockflöte, Historischer Tanz)

Konzertdiplom im Fach Blockflöte Musikhochschule Graz, Studienaufenthalt an der Schule für Alte Musik, Schola Cantorum Basel (Blockflöte, Ensemble und Generalbass), Studien für Sackpfeife, Bock und für Barockmusette. Unterrichtstätigkeit am Musikum Salzburg, Leitung des Jugendensembles „Kanari“. Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Leitung des Ensembles für Mittelalter- und Renaissancemusik „Saltarello“, Gründungsmitglied von "Terzina Salzburg" und des Barockensembles "Trio Musette". Kurse u.a. bei Hans Martin Linde, und Jürgen Hübscher und Teilnahme an diversen Tanzseminaren für Alte Musik. Mit dem Ensemble „Saltarello“ gestaltet sie Tanzkurse und Tanzabende mit Renaissancecetanzen.

Elisabeth Stadler, Eugendorf (Zither, Harfe)

Studium und staatliche Lehrbefähigungsprüfung für Zither und Harfe am Tiroler Landeskonservatorium. Seit 2001 Lehrerin am Musikum Salzburg. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, alle Stilrichtungen. Zither: Hilfestellung und Information für den Wechselschlagring (allgemein und jenen mit Gitarreplektron) und Handkantendämpfung.



Silvia Sternjak, Bleiburg (Zither für Kinder und Jugendliche)

Studium der „Instrumental- und Gesangspädagogik“ am Kärntner Landeskonservatorium Klagenfurt – Fach: Zither mit den Schwerpunkten „Volksmusik“ und „Elementare Musikerziehung“. Mehrere erste Preise und „ausgezeichneter Erfolg“ bei diversen Musikwettbewerben. Vertrat die Zither bei der Weltausstellung in Japan 2005. ORF Aufzeichnungen, Mitglied in diversen Instrumental- und Vokalensembles. Wird am Seminar Kinder und Jugendliche unterrichten und gemeinsam mit Erich Lippitsch und Martina Krainz die Musikwerkstatt gestalten.

Birgit Stolzenburg-de Biasio, Feldkirchen-Westerham/ Deutschland (Hackbrett, Salterio)

Dozentin für Hackbrett am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Als Solistin und Mitglied verschiedener Ensembles konzertierte sie im In- und Ausland. Sie regte Komponisten an, für Hackbrett zu schreiben und initiierte die Wiederaufführung originaler Salteriomusik des 18. Jahrhunderts. Einspielungen zeitgenössischer Musik, Alter Musik und Volksmusik auf CD und für den Rundfunk. Veröffentlichung von Unterrichtsliteratur für Hackbrett sowie Urtextausgaben frühklassischer Hackbrettmusik. Unterrichtsinhalte: u.a. Renaissancecetanzen für Hackbrettensemble; Musik in Bearbeitungen für Hackbrettsolo und –duo von Robert de Visée, G. F. Händel, A. Vivaldi, Gottfried Grünewald und Melchior Chiesa; Verzierungen, Triller, Arpeggien und ihre technische Ausführung.





Stefanie Unterberger, Salzburg (Steirische Harmonika) Studium am Mozarteum Salzburg im Fach Volksmusik (Harmonika und Hackbrett). 2006 Abschluss des Bakkalaureatstudiums und Fortführung im Masterstudium mit Hauptfach Hackbrett. Harmonika als Zusatzfach am Richard-Strauß Konservatorium in München. Referententätigkeit auf diversen Seminaren im In- und Ausland. Unterrichtsinhalte: auswendig Musizieren auf der Steirischen Harmonika sowie nach Griffschrift und Normalnotation. Begleiten, Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, kennen lernen von Walzer, Mazurka, Ländler, Boarischem, Schottischem, Volkstänzen und Polkas aus den verschiedenen Bundesländern.

Birgit Wirnsberger, Spittal/Drau (Hackbrett, Steirische Harmonika) Studium am Kärntner Landeskonservatorium Klagenfurt. Staatliche Lehrbefähigungsprüfung in den Fächern Hackbrett und Steirische Harmonika. Unterrichtet an mehreren Musikschulen im oberen Mölltal. Dozentin bei diversen Volksmusikseminaren. Im Unterricht wird neue Literatur nach Gehör oder mit Noten (bei der Steirischen Harmonika vorwiegend in Griffschrift) erlernt und gemeinsam erarbeitet, wozu auch das Finden von zweiten und dritten Stimmen, sowie Improvisationsübungen gehören.



Werner Raubek, Melk (Body- und Alternativ-Perkussion) Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik für Jazz- und Populärmusik (Schlagzeug) in Eisenstadt. Leiter verschiedener Seminare im Bereich Body- und Alternativ- Perkussion. Musiker in verschiedenen Projekten, wie „Die Dorftrömler“ und der SKA-Band „granSKAgora“. Musiklehrer an den Musikschulen Melk und Loosdorf, sowie im Stiftsgymnasium Melk. Am Seminar wird er den Workshop für Body- und Alternativ-Perkussion leiten.

Johanna Unger, Fehring (Workshop Hölzernes Glächter) IGP – Studium am Kärntner Landeskonservatorium in der Studienrichtung Volksmusik mit Hauptfach Hackbrett, derzeit Diplomstudium, Absolvierung des Sonderlehrganges „Elementare Musikerziehung“. Unterrichtet steirisches und chromatisches Hackbrett sowie MFE an den Musikschulen St. Paul/Lav. und Lavamünd. Preisträgerin beim Wettbewerb „Prima la musica“ und dem alpenländischen Volksmusikwettbewerb Innsbruck. Mitglied bei diversen Volksmusikensembles.



Verena Bernhard, Oberdrauburg (Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche) Ausbildung zur Kindergartenpädagogin, zusätzliche Schwerpunktsetzung in der Ausbildung: Früherziehung (Kleinstkindpädagogin), Hortpädagogin, Sonderlehrgang für elementare Musikerziehung. 5-jährige Tätigkeit als Hortpädagogin /Magistrat Klagenfurt. Derzeit IGP-Studium am Kärntner Landeskonservatorium - Hackbrett/ Klassik. Es erwarten euch neben viel Musik auch vielfältige Spiel-, Bastel- und Sportmöglichkeiten wie Fußball, Kegeln, Federball, Kinderspielplatz, Tischfußball, Musikinstrumente aus Müll herstellen, Rätselralley, Pantomime, Disco etc.

Historische Tänze

Branle: (englisch: brangill, brawl oder brael; spanisch: bran; italienisch: brando). Der Branle ist ein Reigentanz französischen Ursprungs von vielgestaltigem Charakter. Er ist dadurch gekennzeichnet, dass die Tänzer eine Kette bilden und die Füße seitwärts setzen. Die anführenden Personen haben eine gehobene soziale Stellung (z.B. Geistliche, Staatspersonen etc.). Erste schriftliche und somit genaue Beschreibungen stammen aus dem 16. Jahrhundert. Bereits seit dem 15. Jahrhundert ist er aber als Schluss des „Basse danse“ überliefert.

Die mannigfaltigen Formen haben als Grundschrift den sogenannten Branle Double (4 Zeiten), welcher bei manchen Tänzen mit einem oder mehreren Branle Simple (2 Zeiten) kombiniert werden kann. Weitere Kombinationen des Doubles können mit Drehungen, Sprüngen, Fußstampf u.Ä. gestaltet sein. Weiter Formen sind: Branle simple, Branle gay, Branle de Bourgogne, Branle d'Ecosse u.a. Der Branle steht im $\frac{2}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ Takt und ist mehrfach in die Kunstmusik übernommen worden.

Pavane: (italienisch pavo = Pfau) War bereits im 15. Jahrhundert als „Pfauenschwanz“ bekannt. Ein meist geradtaktiger , sehr einfacher Schreittanz spanisch-italienischer Herkunft, der über ganz Europa verbreitet war und im 16. Und 17. Jahrhundert seine Blütezeit erlebte. Wer seine soziale Stellung demonstrieren wollte, tanzte mit besonderer Vorliebe diesen würdevollen Tanz. Der französische Tanztheoretiker Thoinot Arbeau schreibt darüber: *„Den Königen, Fürsten und großen Herren dient die Pavane dazu, sich aufzublähen und sich prunkend zu zeigen.“*

Er wurde ein einem ruhigen geraden Takt im Schreiten oder im Reigen aufgeführt. Oft folgte als heiterer und schneller Nachtanz die **Gagliarde**. Anfang des 17. Jahrhunderts diente die Pavane als Kopfsatz der Suite, wurde aber in der Mitte des Jahrhunderts von der **Allemande** abgelöst. Danach war dieser Gesellschaftstanz völlig aus der Mode gekommen und wurde nicht mehr getanzt. Eine Nachblüte erlebte dieser Tanz bis ins 18. Jahrhundert in der instrumentalen Kunstform des Tombeau.



Galliarde: (italienisch: gagliarda; französisch: gaillarde) Stand im schnelleren Dreiertakt (war also mit dem **Saltarello** verwandt) und wurde als Springtanz häufig in Kombination mit einem langsameren Schreittanz gepaart. Bildete als Tanzpaar Pavane-Galliarde einen Kernsatz der instrumentalen Suite und wurde später von der Courante dort abgelöst.

Ursprünglich ein Volkstanz, verbreitete sich die Gaillarde zu Ende des 15. Jahrhunderts auch an vielen europäischen Höfen. In den historischen Quellen wird eine Fülle von Variationen dieses Tanzes beschrieben. Grundschrift ist der *cinque-pas* (deutsch: fünf Schritte), bestehend aus vier Sprüngen, abwechselnd vom linken auf den rechten Fuß, wobei der jeweils andere Fuß in der Luft nach vorn geführt wird. Der fünfte Abschlusschritt, man führt den vorn befindlichen Fuß nach hinten und setzt ihn schräg versetzt ab heißt Kadenz. Die Gaillarde wurde sowohl solistisch als auch mit Partner getanzt, im höfischen Kontext immer mit Partner.

ANMELDUNG

An
Ilse Bauer-Zwonar
Neubaugasse 34
A- 9500 Villach
FAX.: +43/(0)4242/52 3 29

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum:

30. VAMÖ – Pfingstseminar für Zither, Hackbrett, Gitarre, Harfe, Blockflöte, Steirische Harmonika und Hölzernes Glachter vom 09. bis 13. Mai 2008 im Schloss-Hotel Zeillern

Vorname _____ Name _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefonnummer/Fax _____

E-Mail-Adresse _____

Erwachsener Student Jugendl. Kind Gast / Begleitperson
Einzelmitglied des VAMÖ (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich wünsche:

Einzelzimmer (soweit verfügbar)
 Doppel/Mehrbettzimmer zusammen mit _____

Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.

Die Seminargebühr werde ich vor Seminarbeginn erlegen.

Die Zahlungsmodalitäten (Zahlschein oder Kontonummer) sowie die Anmeldebestätigung und Seminarunterlagen werden nach der Anmeldung per Post oder E-Mail zugesandt. Ich habe die Information über die Teilnahme Jugendlicher zur Kenntnis genommen.

Datum und Unterschrift des Teilnehmers bzw. des Erziehungsberechtigten _____

Seminar Anmeldung - Angaben zur Vorplanung:

Ich bringe folgende Instrumente mit: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Standard-Besaitung Wiener Besaitung
 Quintzither Diskantzither Altzither Basszither
 Hackbrett Salterio Gitarre Laute
 Blockflöte Steir. Harmonika Hölzernes Glachter andere Instrumente

Ich spiele mein Instrument seit: _____

Ich möchte Instrumentalunterricht nehmen bei:

Herrn/Frau _____

Falls meinem Lehrwunsch aus organisatorischen Gründen nicht entsprochen werden kann, ersuche ich um Instrumentalunterricht bei:

Herrn/Frau _____ oder:

Herrn/Frau _____

Ich überlasse die Lehrerwahl der Seminarleitung

Ich möchte an folgenden **Workshops** teilnehmen: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

A: B: C: D: E: F:

(Beachten Sie den zeitlichen Beginn des jeweiligen Workshops!)

Chorsingen (13.30-14.30)

Historischer Tanz I (08.30-09.20)

Historischer Tanz II (16.10-17.00)

Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche (17.00-18.15)

Ich melde mein Kind zum **Freizeitprogramm** an

Sonstige Wünsche: _____

Ich möchte bereits am Freitag, dem 09. Mai 2008 das Mittagessen einnehmen